

WAGNER, Karl:

## DIE FEIER DER BEERDIGUNG.

Freiburg 2001: Herder. 232 S., Pappband, DM 39,80 (ISBN 3-451-27451-5).

**D**er Rituale-Faszikel „Die Begräbnisfeier“ für das deutsche Sprachgebiet enthält zwar einzelne Gebete für besondere Fälle, nimmt aber im Übrigen auf spezielle Situationen wenig Rücksicht. Außerdem sind manche der darin verwendeten Begriffe und Redewendungen missverständlich, überholt bzw. theologisch ungenau.

Um hier Abhilfe zu schaffen, hat Dr. Christoph Kardinal Schönborn 1999 vorläufig eine „Studienausgabe für die Begräbnisfeier in der Erzdiözese Wien mit besonderer Berücksichtigung der Gegebenheiten in der Großstadt“ approbiert, die im ersten Teil des Buchs „Die Feier der Beerdigung“ abgedruckt ist. Sie umfasst 15 Formulare für unterschiedliche Anlässe in einer theologisch korrekten, zeitgemäßen und verständlichen Sprache. Darunter findet sich je ein Formular für das Begräbnis eines/einer auf tragische Weise Verstorbenen, das Begräbnis eines/einer nach langem und schwerem Leiden Verstorbenen, das Begräbnis eines Ungeborenen (Fehlgeburt), das Begräbnis nach einem Suizid und das Begräbnis eines Priesters oder Diakons, um nur einige Beispiele zu nennen.

Dem folgt ein zweiter Teil mit dem Titel „Neue Wege in der Trauerpastoral“. Es handelt sich dabei um ein prägnant abgefasstes Handbuch, das alle wichtigen Aspekte erläutert, die bei Trauerfeiern und bei der Trauerbegleitung zu berücksichtigen sind. Es werden u.a. Hinweise zur Vorbereitung und zum Ablauf der Begräbnisfeiern gegeben, die Aufgaben und emotionalen Probleme des Be-

gräbnisleiters/der Begräbnisleiterin umschrieben, „Stolpersteine“ liturgischer Sprechweisen markiert, kirchliche Rechtsfragen behandelt, die Sterbephasen geschildert, Merkmale und Verlauf der Trauer dargestellt sowie die Mechanismen der Trauerbewältigung analysiert. Insgesamt werden Einsichten vermittelt, die in der theologischen Ausbildung oft zu kurz kommen, aber für eine hilfreiche Trauerliturgie und –pastoral eine unerlässliche Voraussetzung bilden.

Allen, die sich auf den seelsorglichen Dienst vorbereiten oder bereits im seelsorglichen Dienst stehen – seien sie Priester, Diakone oder Laien –, vermag die vorliegende Handreichung außerordentlich nützliche Anregungen zu bieten. Das gilt nicht nur für den zweiten Teil, sondern auch für den ersten, da die Texte des Rituale-Faszikels für das gesamte deutsche Sprachgebiet nur Modellcharakter tragen und an die konkrete Situation des einzelnen Todesfalls angepasst werden müssen, wenn sie der Trauergemeinde gerecht werden sollen. Mir ist in den 15 Formularen der Erzdiözese Wien kein Text aufgefallen, der nur dort Verwendung finden kann.

Josef Schmitz